



## Hilfestellung zum Antragschema "Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte – CO<sub>2</sub>-Kompensation" (Stand Februar 2016)

Die folgenden Hinweise sollen die Antragstellung erleichtern und eine möglichst vollständige Beschreibung des Projekts gewährleisten. Bitte lesen Sie die nachfolgenden Ausführungen sorgfältig.

### A. Angaben zum kommunalen Antragsteller und zur Partnerkommune

1. Unter „**kommunaler Antragsteller**“ ist die antragstellende Kommune zu verstehen. Dieser Antragsteller wird bei positiver Bewilligungsentscheidung Vertragspartner mit der Engagement Global. Wird der Antrag von einem Zusammenschluss von Kommunen gestellt, ist hier die federführende Kommune einzutragen. Andere Kommunen werden unter C.3 (Kooperationspartner) aufgeführt. Alle folgenden Angaben (Adresse, Email, Telefon, Fax) sind nicht personengebunden.
2. **Zeichnungsberechtigte Person:** Die hier genannte Person ist der gesetzliche Vertreter der Kommune (Oberbürgermeister/Bürgermeister/Landrat), der auch den Antrag unterzeichnet.
3. **Ansprechperson:** Die hier genannte Person ist ein/e Verwaltungsmitarbeiter/in, der/die im Auftrag des gesetzlichen Vertreters der Kommune, das Projekt leitet und entsprechend auch gegenüber Engagement Global/SKEW handlungsbevollmächtigt ist (z.B. für Mittelabrufe, etc.). Eine Änderung der Ansprechperson im Laufe der Projektdurchführung muss Engagement Global/SKEW im Vorfeld schriftlich mitgeteilt werden.
4. **Name und Anschrift der Partnerkommune:** analog zu A.1
5. **Ansprechperson für das Projekt in der Partnerkommune:** analog zu A.3

### B. Kurzinformation zum geplanten Projekt

- **Projekttitle:** Geben Sie einen möglichst treffenden Projekttitle an. Idealerweise wird hier schon Bezug auf die Zielgruppe und das geografische Wirkungsgebiet genommen. Der landesprachliche Title sollte dem deutschen sinngemäß entsprechen.
- **Region:** Geben Sie als Region ein Gebiet im Partnerland, vergleichbar mit einem Bundesland an.
- **Projektlaufzeit:** Bitte verwenden Sie das Format TT.MM.JJJJ.
- **Höhe des Beantragten Zuschusses:** Bezeichnet nur die finanzielle Unterstützung durch die Engagement Global gGmbH.

### C. Programmspezifischer Antrag

#### 1. Darstellung des Projekts

- **Hintergrund und Bedarfsorientierung:** Hier sollten die Hintergründe erläutert und anhand einer Beschreibung der Ausgangssituation der Handlungsbedarf dargestellt werden, der sich in der späteren Zielsetzung widerspiegelt. Der Bedarf ist über eine Aussage des Partners zu belegen (siehe auch Vorbereitung des Projekts und Nr. C.3 Schriftliche Absichtserklärung des Projektpartners).
- **Zielgruppen:** Versuchen Sie so genau wie möglich zu beschreiben, wem das Projekt konkret zugutekommen soll. Gehen Sie dabei auch auf die Größe der Zielgruppe, soziale Zugehörigkeit, berufliche Einordnung und/oder weitere relevante Merkmale ein. Beschreiben Sie auch, wie sich die Zielgruppe an der Durchführung beteiligt.
- **Vorbereitung:** Auf wessen Initiative geht die Planung des Vorhabens zurück? Bitte beschreiben Sie hier die Kommunikation und Abstimmungsprozesse mit Ihrem Projektpartner. War die Zielgruppe an der Planung und Vorbereitung beteiligt?
- **Engagement anderer Geber:** Gibt es andere Geber, die im selben Tätigkeitsfeld - insbesondere in der Partnerkommune oder in der näheren Umgebung - mit gleicher Zielrichtung bezogen auf Zielgruppen und Themen Projekte durchführen? Wenn ja, erfolgt eine Abstimmung? Welche Geber lassen sich als Partner gewinnen?
- Unter **Zielen** versteht man gemeinhin die angestrebten Veränderungen für die Zielgruppe und nicht die geplanten Aktivitäten. Darunter fallen:
  - **Projektziel:** Das Projektziel beschreibt einen Zustand, der mithilfe des Projekts erreicht werden soll. Die Erreichung dieses Projektzieles ist eine Folgeerscheinung der Erreichung sämtlicher Projektergebnisse. Die zentrale Fragestellung ist hier, *welche Wirkung* das Projekt erzielen soll, z.B. "Durch die Installation von

Solaranlagen auf den Dächern öffentlicher Gebäude wurde der CO<sub>2</sub>- Ausstoß zur Stromerzeugung um x reduziert".

- **Unterziele:** benennen alle angestrebten Verbesserungen für die Zielgruppe, die sich durch das Projekt ergeben. Die zentrale Fragestellung ist hier, *welche Ergebnisse* mit dem Projekt erzielt werden sollen, z.B. Unterziel 1: "X Institutionen/Schulen der Gemeinde Y werden mit Strom aus Photovoltaikanlagen statt wie bisher aus Dieselgeneratoren versorgt."

Unterziel 2: "Es sind vor Ort Personen verfügbar, die in der Lage sind, die Photovoltaikanlagen instand zu halten und zu reparieren".

- **Indikatoren:** sind auf den Ebenen des Projektziels und der Unterziele zu formulieren. Anhand von Indikatoren soll belegt werden, ob das Projektziel (*Soll-Zustand*) erreicht wurde. Dabei gehen die Indikatoren von der vorgefundenen Ausgangssituation aus und messen die Veränderungen, die sich durch das Projekt ergeben haben. Auf der Ebene des Projektziels muss die zu erreichende Emissionsreduktion angegeben werden. Bsp.:

Zum Projektziel: „Bis zum Jahr x werden nach Abzug der durch das Projekt verursachten Treibhausgasemissionen durch die Photovoltaikanlagen insgesamt y t CO<sub>2</sub> eingespart“

Zu Unterziel 1: „X Institutionen/Schulen im Gemeindegebiet verfügen zu Projektende über y Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung in Höhe von z kW, die eine Stromversorgung von a Stunden am Tag gewährleisten“.

Zu Unterziel 2: „Bis zum Jahr x sind y Solarteure ausgebildet worden und stehen für evtl. Wartungs- und Reparaturarbeiten zur Verfügung“.

Bitte beachten Sie auch folgende Qualitätsmerkmale von Indikatoren:

- Der Zusammenhang zwischen Ziel und Indikator muss nachvollziehbar sein.
- Der Indikator sollte ohne übermäßig großen Aufwand (regelmäßig) messbar sein.
- Die Indikatoren müssen sich an dem orientieren, was realistischer Weise mit den geplanten Mitteln (Arbeitskraft, Geld, Material, Zeit) erreichbar ist.
- Indikatoren müssen einen Zeithorizont enthalten.
- Indikatoren können auch qualitative Beschreibungen der Veränderungen (z.B. durch die Zielgruppe selbst oder durch Befragungen) darstellen.

- **Projektbegleitende Aktivitäten:** Hier können weitere Aktivitäten beschrieben werden, die nicht direkt einem Unterziel zugeordnet werden können, z.B. Projektmanagement und –verwaltung, Transport, Monitoring und Evaluierung, externe Begleitung etc. Es empfiehlt sich auch hier eine Nummerierung vorzunehmen.

- **Aktivitäten:** Sie bilden die unterste Stufe in der Planung und sollen letztendlich in ihrer Gesamtheit zur Erreichung der gewünschten Unterziele führen. Die zentrale Frage ist hier, *was* muss unternommen werden, damit das jeweilige Unterziel erreicht werden kann?

Benennen Sie daher bitte für jedes Unterziel die vorgesehenen Aktivitäten. Eine eindeutige Zuordnung durch eine fortlaufende Nummerierung ist hier vorteilhaft. Beschreiben Sie die Aktivitäten möglichst konkret und orientieren Sie sich dabei an folgenden Angaben: geplanter Ort, Zeitraum, Akteure, Ablauf sowie die jeweiligen Instrumente (z.B. Fragebögen, Teilnahmelisten Energie-Bilanzen etc.) die zur Überprüfung der Indikatoren dienen.

Bsp:

Maßnahmen zu Unterziel 1:

1.1 "Auswahl der Aufstellungsorte für die Solarpanels nach festgelegten Kriterien"

1.2 "Beschaffung der Solarpanels"

1.3 "Installation der PV-Anlagen"

1.4 "Kontinuierliche Überprüfung der Funktionalität und Effizienz"

Maßnahmen zu Unterziel 2:

2.1 "Auswahl der zukünftigen Solarteure"

2.2 "Koordination mit Berufsschule x und Anmeldung der Personen"

2.3 "Ausbildung der Solarteure"

2.4 "Regelmäßige Weiterbildung der Solarteure durch Nutzung entsprechender Angebote"

- **Wirkungszusammenhänge:** Unter Wirkung versteht man gemeinhin positive und negative, primäre und sekundäre Langzeiteffekte, die direkt oder indirekt, beabsichtigt oder unbeabsichtigt sind und durch die Durchführung eines Projekts verursacht wurden. Hierbei liegen die expliziten und impliziten Annahmen über die Wirkungsweise des Vorhabens zugrunde. Erläutern Sie hier diese Annahmen bitte in 2-3 Sätzen und erklären, inwieweit die Unterziele zur Erreichung des Projektziels beitragen. Es muss hier ausgeschlossen werden können, dass die innerhalb des Projekts eingesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen an einen anderen Ort verlagert werden (z.B. indem Dieselgeneratoren an einem anderen Gebäude weiter

verwendet werden oder als Ersatz für eine geschützte Aufforstungsfläche Wald in einem nahegelegenen Gebiet abgeholzt wird).

- **Begründung der Wahl der Technologie:** In diesem Punkt ist es v.a. wichtig darzustellen warum die gewählte Technologie als besonders geeignet erscheint, um das Ziel der Emissionsreduktion zu erreichen. Dabei sollten Effizienz, Akzeptanz bei der Bevölkerung vor Ort und Anpassung an die lokalen Bedingungen berücksichtigt werden.
- **Berechnung der Emissionsreduktion:** Dieser Punkt ist naturgemäß für ein Kompensationsprojekt von entscheidender Bedeutung. Besonders zu beachten ist dabei, dass die eingesparte Menge an CO<sub>2</sub> gegenüber einem realistischen Referenzszenario berechnet wird, das darstellt, wie sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen ohne das Projekt im Projektzeitraum entwickeln würden. Bei der Berechnung sind alle relevanten Projektaktivitäten einzubeziehen, auch solche, die THG-Emissionen verursachen (Nettokompensationswirkung), und die spezifischen Gegebenheiten vor Ort zu berücksichtigen (z.B. Sonneneinstrahlungswerte, Höhe, Nutzungsverhalten, verwendete Technologie/Baumarten etc.). Bitte nennen Sie auch die Quellen (z.B. Websites), die Sie für die Berechnung, z.B. zum Ermitteln von Referenzwerten, herangezogen haben.
- **Monitoring und Evaluierung:** Ein kontinuierliches Monitoring und eine regelmäßige Evaluierung eines Projektes sind von entscheidender Bedeutung, um den Grad der Zielerreichung zu überprüfen und ggf. erforderliche Anpassungen der Projektplanung vorzunehmen. Bei Kompensationsprojekten spielt hier die Erfassung der CO<sub>2</sub>-Einsparungen eine große Rolle. Daher sollte hier v.a. auf folgende Fragen eingegangen werden:
  - Wer ist für die Berechnung der eingesparten CO<sub>2</sub>-Emissionen und deren quantitative Erfassung während der Projektdurchführung verantwortlich?
  - Wie und in welchem Rhythmus sollen die erreichten CO<sub>2</sub>-Einsparungen und die Werte der weiteren Indikatoren gemessen werden?
  - Inwieweit wird die Steuerungsgruppe der Klimapartnerschaft in das Monitoring des Projekts eingebunden?
  - In welcher Form wird eine externe Begleitung des Prozesses sichergestellt? Die externe Begleitung sollte in jedem Fall durch Akteure mit Expertise auf dem Gebiet der Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgen, die nicht direkt an der Projektumsetzung beteiligt sind. Wenn solche Akteure auf der lokalen Ebene nicht vorhanden sind, sollte die regionale oder nationale Ebene einbezogen werden. Nur in gut begründeten Ausnahmefällen kann die externe Begleitung durch internationale Experten erfolgen, vorzugsweise aus benachbarten Ländern.
- **Überblick Dauer der Projektaktivitäten im Zeitdiagramm:** Listen Sie die geplanten Aktivitäten noch einmal in der Tabelle auf und kennzeichnen Sie ihre geplante Dauer (quartalsweise) mit Hilfe der Kästchen auf der Zeitschiene (durch Ankreuzen oder farbige Markierung).

## 2. Entwicklungspolitischer Kontext des Projekts

- **Berücksichtigung von Genderspekten und Konfliktsensibilität:** Hier soll einerseits die Einbeziehung von unterschiedlichen Lebenssituationen, Interessen und Potenzialen von Frauen und Männern in das entwicklungspolitischen Vorhaben beschrieben werden. Werden dabei die Belange von Frauen und Mädchen angemessen berücksichtigt? Andererseits soll sichergestellt werden, dass das Projekt evtl. bestehende oder potenzielle Konflikte zwischen unterschiedlichen Interessengruppen innerhalb der Partnerkommune nicht verschärft.
- **Inwieweit werden über die Kompensationswirkung hinaus Aspekte einer sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt:** Wenn auch die Emissionsreduktion im Vordergrund der Projekte stehen soll, sollten weitere Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung ebenfalls berücksichtigt werden. Hier soll daher kurz dargestellt werden, welche Wirkungen z.B. im Hinblick auf eine Verbesserung der Lebens- und Einkommenssituation der Zielgruppen, der Schaffung von Arbeitsplätzen, auf die Gleichstellung der Geschlechter sowie den Schutz und die nachhaltige Nutzung von Boden, Wasser, Biodiversität und Luft durch das Projekt erzielt werden.
- **Nachhaltigkeit (insbesondere bezüglich der Dauerhaftigkeit der Kompensationswirkung) und Folgekosten:** Ist das Weiterbestehen des Projekts nach Abschluss der Förderung gesichert? Wer trägt die Folgekosten nach Abschluss der Förderung? Fallen durch das Projekt Kosten an, die durch die Partnerkommune nicht fortwährend gedeckt werden können? Im Falle von Kompensationsprojekten muss i.d.R. die mittel- bis langfristige Fortführung der durchgeführten Maßnahmen gewährleistet sein, um die angestrebte CO<sub>2</sub>-Einsparung zu erreichen. Daher ist dieser Aspekt von besonderer Bedeutung.  
*Hinweis: Projekte, deren Weiterbestehen bzw. deren Folgekosten nicht gesichert sind, können nicht unterstützt werden.*

- **Risiken:** Bitte stellen Sie Einflüsse aus dem Umfeld sowie Risiken dar, die die Durchführung und den Erfolg des Projekts beeinflussen können. Beschreiben Sie auch Maßnahmen, welche dazu beitragen sollen, die Risiken zu minimieren.

### 3. Information, Vernetzung und Kooperation

- **Nutzung kommunaler Expertise:** Stellen Sie explizit die Nutzung der kommunalen Expertise im Projekt dar, sodass der Grund ersichtlich wird, warum das Projekt statt von einem privaten von einem kommunalen Träger durchgeführt wird.
- **Kooperationspartner:** Führen Sie weitere Einrichtungen und Organisationen auf, die die Durchführung des Projekts durch Vernetzung, Kooperation, Beratung oder sonstige Leistungen unterstützen und erläutern Sie deren jeweilige Aufgabe im Projekt. Gehen Sie bitte besonders auf die Rolle der Drittmittelgeber ein. Führen Sie auch solche Partner auf, mit denen bis zum Zeitpunkt der Antragsstellung noch keine konkrete Vernetzung besteht, jedoch angestrebt wird und erläutern Sie kurz die weitere Vorgehensweise.
- **Schriftliche Absichtserklärung des Projektpartners:** Bitte reichen Sie als Anhang des Antrags ein unterzeichnetes Schreiben der Partnerkommune ein, das eine Beteiligung am Projekt bestätigt und den Bedarf zur Durchführung des Projekts in 2-3 Sätzen verdeutlicht. Das Schreiben muss auch eine Bestätigung enthalten, dass das Projekt ohne die finanzielle Förderung nicht durchgeführt werden könnte und dass insbesondere die Kompensationswirkung gegenüber dem zugrunde gelegten Referenzszenario ohne die Förderung nicht erreicht werden kann (Zusätzlichkeit). Das Dokument ist von einem leitenden Kommunalvertreter des Projektpartners zu unterzeichnen und kann auf Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch oder Portugiesisch eingereicht werden.
- **Einbeziehung des Rates:** Hier sind je nach Gebietskörperschaftsform auch die jeweiligen äquivalenten Instanzen gemeint, wie z.B. der Kreistag etc.  
*Hinweis: Ein Ratsbeschluss ist keine Voraussetzung für eine Antragsstellung, wird jedoch empfohlen.*
- **Rechtsinstanzen:** Wir empfehlen Ihnen, frühzeitig eine kommunale Rechtsinstanz in das Vorhaben einzubeziehen, um die Projektabwicklung bei einer möglichen Unterstützung frühzeitig intern abzustimmen.

### 4. Statistische Abfragen

- **Geographisches Gebiet:** Die Zuordnung der Region erfolgt nach der Gliederung der DAC-Liste.
- **Zuordnung der Themen:** Bitte ordnen Sie das Projekt nicht nur einem (oder mehreren) der drei Themen innerhalb des Klimaschutzes zu, sondern geben Sie auch weitere Themen an, mit denen sich das Projekt beschäftigen wird. Mehrfachnennungen sind möglich.
- **Zielgruppe:** Welche Zielgruppen werden mit ihrem Projekt angesprochen? Mehrfachnennungen sind möglich.

### 6. Finanztabelle

Bitte listen Sie im Ausgabeplan alle anfallenden Kosten unter die jeweiligen Ausgabenansätze (Investitionen, Betriebsausgaben, Personal- und Honorarkosten, Monitoring und Evaluierung). Falls Projektbetreuungsreisen für erforderlich gehalten werden, können diese unter dem Ansatz für Monitoring und Evaluierung aufgeführt werden. Die dadurch verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen sind in die Berechnung der Nettokompensationswirkung einzubeziehen. Die Nummerierung der Positionen erfolgt analog der Nummerierung der Projektaktivitäten. Die Summen der unter den Einzelansätzen aufgeführten Positionen sollten in der Überschrift eingetragen werden. Eine Addierung der gesamten Projektausgaben erfolgt abschließend vor der Berechnung der Mittelreserve. Beachten Sie, dass die Verwaltungskostenpauschale max. 4 % der Zwischensumme beträgt.

Bitte achten Sie darauf, dass Sie im Finanzierungsplan die Namen aller Drittmittelgeber angeben. Das Projektpersonal ist in einer gesonderten Tabelle einzutragen. Dieses kann nur während der Projektlaufzeit finanziert werden.

Der Eigenanteil von mindestens 10 % muss gleichmäßig über die Haushaltsjahre verteilt werden, da er zeitgleich mit dem Bundeszuschuss verausgabt werden muss. Verkürzen und erweitern Sie die Tabellen nach Bedarf.

**Sollten Sie weitere Fragen haben, können Sie uns gerne kontaktieren.**